



**Einöde Philagiæ, Weiß vnnd Manier/ die Geistliche
Exercitia einmal im Jahr/ acht oder zehn Tag lang nützlich
zu verrichten**

Barry, Paul de

Köln, 1672

Examen von der Sanfftmut.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-59583](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-59583)

damit wir den Creaturen gefallen/die uns doch nit richten werden/noch unsere Werck belohnen? Ist es nicht besser man gefalle Gott / vnd habe für seinen Spruch oder Retmen; Gutes thun / vnd die Leut sagen lassen?

Thu was gerelcht zu Gottes ehr /
An anderer reden dich nicht stör.

Wann du mit dieser Lesung nit genug hast / so fahre fort im Tractat P. Rodericii von der Demut / was du heut morgen angefangen: oder lese das 2. 3. vnd 5. Capitel im andern Buch von der Nachfolgung Christi Hierauff folgt das Examen von derselben Tugend / davon du betrachtet hast.

EXAMEN

Von der Sanfftmüt:

1. Still/demütig/vnd ohne gerümmel reden 2. Keinen hart anreden/oder gar zu frech / zuherrisch / vnd mit geringscheltgen vnd verächtlichen Worten. 3. Andern nicht widersprechen / vnd nimmer mit jemand zanken. 4. Den Nächsten nicht betrüben wie schlecht vnd geringer immer ist

ist / weder mit Worten / noch mit Zeichen
 vnd Geberden / weder mit weitgering oder
 abschlagung einiges dings das wir ihm zu-
 lieb thun können noch auff andere manier.
 5. Vber keinen Menschen klagen/wan
 er vns schon vnrecht gethan hette. Muß
 mans aber thun/so geschehe es mit freund-
 lichen Worten / welche das jenig linderen
 mögen vnd entschuldigen so wider vns ge-
 handelt worden. 6. Wan vns jemand be-
 leidiget hat/nicht so lang warten biß er sei-
 ne Schuld erkenne vnd von vns verzei-
 hung deroselben begere / sonder ihme vor-
 kommen / als wan wir ihn beleidiget herten
 vnd ihn bitten er wölle vns verzeihen/daß
 wir ihm anlaß vnd vrsach geben haben
 zuörnen. 7. Andere nicht leichtlich straffen
 noch eine grosse noch ermahnen. 8. Aller
 andern Mängel / Schwachheit vnd Ge-
 brechen gütlich vbertragen vnd gar wenig
 darnach fragen daß man die vnserige erken-
 ne. 9. Keines wegs jemal vnsern widerwil-
 len mercken lassen/so wir etwan von Natur
 oder sonst von andern haben. 10. Sich nit-
 mer hoffärtig/stolß vnd auffgeblasen / oder
 mürrischer zeigen/weder mit Worten/nach
 mit

mit We-
 barden
 vnd qu-
 theil beh-
 eranen
 12. Nit
 zum ärg-
 sagen.
 ben gege-
 vnd arm-
 Mit wi-
 laden se-
 fern/vn-
 hen lasse
 Kennze-
 beisse
 einen v-
 fen.

Es ist d-
 swa

mit Wercken / weder mit äusserlichen Ge-
bärden / noch auff andere weis. 11. Geru-
nd gutwillig anderer Meinung vnd Br-
theil beyfallen / vnd vns nicht auff vnsern
eigenen Kopff vnd Guedüncken verlassen.
12. Nimmermehr für übel auffnehmen noch
zum ärgsten deuten was andere von vns
sagen. 13. Ein mitleidiges miltes Herz ha-
ben gegen den beängstigten / vnd ihr ellend
vnd armseeligkeiten in vns empfinden. 14.
Mit wie vielen Geschäften wir auch be-
laden seyn / jedoch allzeit ruhig vnd lustig
seyn / vnd ein fröliches Angesicht an vns se-
hen lassen. Philagia, das sein die fürnehmste
Kennzeichen eines Sanftmütigen Geistes;
bestreffe dich selbige zu haben / vnd du wirst
einen vnglaublichen Nutzen darauff schöpf-
fen.

Es ist die zeit das du deine Tagzeiten / oder
was anders mündlich bereck / vnd
darnach diß Bedencken ge-
brauchest.



Beden-